

Jahresbericht 2011

des Jugendhauses Altliche



Mitarbeiter:

Iris Schaffer

Markus Vogler

Stadt Schorndorf
Jugendhaus Altliche
Wiesenstr. 58
73614 Schorndorf

Tel.: 07181/69710
Fax: 07181/2579847
info@jugendhaus-altliche.de
www.Jugendhaus-Altliche.de

Einleitung	3
1 Statistik	3
2 Öffnungszeiten	4
3 Arbeitsbereiche und Aufgaben	5
3.1 Offene Jugendarbeit	5
3.2 Aktivitäten	6
3.2.1 Sportaktivitäten	6
3.2.2 Kreativangebote	6
3.2.3 Sonstige hausinterne Aktivitäten	7
3.2.4 Externe Angebote und Ausflüge	7
3.3 Sonderveranstaltungen	7
3.3.1 Mädchenaktionstag	7
3.3.2 SchoWo	8
3.3.3 Bürgerfest	8
3.4 Einzelfallhilfe	8
4 Mitarbeiter	9
5 Kooperation	9
5.1 Arbeitskreis Qualitätszirkel Offene Kinder- und Jugendarbeit	9
5.2 Entwicklungswerkstatt	9
5.3 Arbeitskreis städtische Jugendarbeit	10
5.4 Kooperation mit der Polizei	10
5.5 Zusammenarbeit mit den Schulen	10
5.6 Schüler helfen Schüler	10
6 Qualitätssicherung und Evaluation	10
7 Ausblick 2012	11
7.1 Mädchenaktionstag	11
7.2 Partizipation	11
7.3 Ausflüge und Aktionen	11
7.4 Bürgerfest	11
7.5 Jobcafé	11
7.6 Faschingsfeier	11
7.7 Jahresmotto	11

Einleitung

Der folgende Bericht soll einen Überblick über die Arbeitsweisen, Aktivitäten und Erfahrungen geben, welche die Mitarbeiter des Jugendhauses Altliche im Laufe des vergangenen Jahres gemacht haben.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Institutionen bedanken, die uns bei unserer täglichen Arbeit unterstützen und mit uns kooperieren.

Im Besonderen gilt unser Dank den Kindern und Jugendlichen, die das Jugendhaus zahlreich besuchen und mit denen in den letzten Jahren eine Gemeinschaft gewachsen ist, die das Arbeiten erleichtert und allen Beteiligten Freude bereitet.

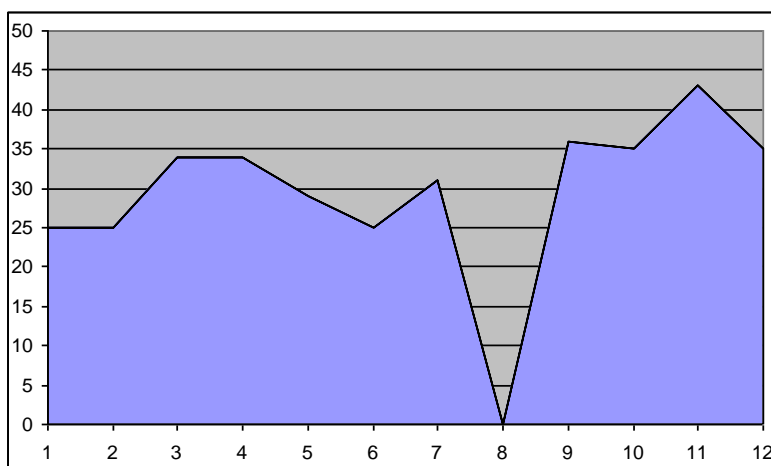
1 Statistik

Der Anteil der männlichen Besucher machte in diesem Jahr knapp 90% aus, was den Hauptanteil darstellt. Der Anteil der Mädchen ist zum Vorjahr gleich geblieben. Die jüngsten Besucher sind Geschwisterkinder ab acht Jahren. Die älteren Jugendlichen, die regelmäßig das Haus besuchen sind zwischen 17 und 20 Jahre alt. Diese Gruppe besteht hauptsächlich aus russlanddeutschen Spätaussiedlern, türkisch-stämmigen Jugendlichen und vereinzelt Deutschen. Diese Besucher sind nach den Sommerferien ins Arbeitsleben eingetreten. Sie besuchen nun Abend- und Berufsfachschulen und kommen dennoch in den Abendstunden ins Haus.

Ehemalige Besucher, die heute um die 25 Jahre alt sind kommen sporadisch vorbei, um die Mitarbeiter über Neuigkeiten in ihrem Leben zu informieren.

Neue Besucherstrukturen ergaben sich durch den Umzug der Asylbewerber aus dem Übergangwohnheim Backnang in die Wiesenstraße. Das Spektrum reicht von 8-12 jährigen Kindern bis zu einer Gruppe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 16 und 27 Jahren.

Die Besucherzahlen haben sich im Jahr 2011 insofern verändert, dass bis zu den Sommerferien der Durchschnitt um die 30 Besuchern lag. Ab September stieg der Durchschnitt auf 37 Besucher. Das Einzugsgebiet des Jugendhauses hat sich nicht wesentlich verändert. Die Kinder und Jugendlichen kommen zum Großteil aus dem Einzugsgebiet der Wiesenstraße, aus der Kernstadt so wie aus Teillorten wie Miedelsbach, Weiler und Haubersbronn. Aber auch Besucher aus Welzheim finden den Weg ins Haus.



In der Statistik ist auf der x-Achse die Zeit in Monaten und auf der y-Achse die durchschnittlichen Besucherzahlen erkennbar.

Wie in der Statistik gut erkennbar, stiegen die Besucherzahlen im Frühjahr an, um dann zum Sommer hin wieder leicht abzufallen. Dies ist aufgrund der guten Wetterbedingungen und des länger anhaltenden Tageslichtes in vielen offenen Einrichtungen so. Nach den Sommerferien stiegen die Besucherzahlen, wie bereits oben beschrieben, noch mal deutlich an.

2 Öffnungszeiten

- Montag: Bürotag für Termine, Teambesprechung, Organisation, Einkauf und Einzelfallhilfe, Organisation und Koordination des Kinderferienprogramms
13 - 14.15 Uhr Mittagsbetreuung an der Keplerschule
16 - 17.30 Uhr Mädchentreff
ab September
14 – 20 Uhr offener Treff
- Dienstag: 14 – 20 Uhr offener Treff
- Mittwoch: 14 – 20 Uhr offener Treff
17 – 20 Uhr Balltreff in der Sporthalle der Berufsschule
- Donnerstag: 16 – 21 Uhr offener Treff
- Freitag: 14.30 - 15.30 Uhr „Schüler helfen Schüler“ (siehe 5.6)
14 – 21 Uhr offener Treff

Trotz der gestiegen Besucherzahlen ist es möglich, den Jugendlichen während des laufenden Betriebes ausreichende Unterstützung bei schulischen Belangen zu geben. Hierbei versuchen wir den Kindern und Jugendlichen die bestmögliche Hilfe zu geben, indem wir in einer „eins zu eins“ Betreuung Hausaufgaben und Fragen bearbeiten, sofern es der Alltag zulässt.

Die Einzelfallhilfe wurde weiterhin angeboten. Es besteht eine sehr gute Vertrauensbasis zwischen den Kindern und Jugendlichen und den Mitarbeitern. Beispielsweise bieten wir Beratung und Begleitung bei verschiedenen Problemlagen in Schule, Familie und Beruf an. Außerdem haben Jugendliche und junge Erwachsene die Möglichkeit Bewerbungen mit unserer Hilfe zu verfassen. Dieses Angebot wurde 2011 wieder stark in Anspruch genommen. Es kamen auch einige Jugendliche auf uns zu, die das Haus nicht mehr besuchen aber Hilfe und Beratung bei kleineren Problemen erbaten.

Inhaltlich steht für uns vor allem der integrative Aspekt im Vordergrund, weshalb auch keine Angebote speziell für eine Personen- oder Altersgruppen stattfinden. Wir möchten ein multikulturelles Publikum ansprechen und somit die Toleranz und Offenheit der Kinder und Jugendlichen gegenüber anderen Kulturen und Lebensweisen stärken. Durch den regen Besuch der Asylbesucher ist dies auch schon sehr gut gelungen.

3 Arbeitsbereiche und Aufgaben

3.1 Offene Jugendarbeit

Die offene Jugendarbeit versucht, den Kindern und Jugendlichen einen niederschweligen Eintritt in die Angebote des Hauses zu ermöglichen. Das Jugendhaus erfüllt hierbei die Funktion eines Treff-, Schutz- und Rückzugsraumes für die Kinder und Jugendlichen. Hier können sie unverbindlich vorbeikommen, sich verabreden, sich unterhalten, spielen oder sich über die laufenden Aktivitäten informieren. Wichtig für Jugendliche ist hierbei vor allem die Unverbindlichkeit.

- Der Treff

Dieser Raum ist wie folgt aufgebaut: Fernseher und Playstation, Tischtennis oder Billardtisch, Sofaecke, sowie eine Theke mit Musikanlage. Die Theke ist ein „multifunktionaler“ Ort, der immer mit einem pädagogischen Mitarbeiter besetzt ist und an dem Gespräche geführt, Informationen ausgetauscht, Spiele gespielt und ausgeliehen sowie Getränke und Süßigkeiten verkauft werden.

Außerdem erfüllt die Theke einen organisatorischen Zweck, der vor allem die Dokumentation von Besucherzahlen, „Playstation- und Internetbenutzungsliste“ sowie das Aushängen von Aktionen oder Ausflügen beinhaltet.

Der Treff ist im „klassischen“ Sinne ein geschützter Raum, in dem die Besucher zwar in Ruhe gelassen werden, aber ein pädagogischer Mitarbeiter durch die Präsenz an der Theke immer als Ansprechpartner zur Verfügung steht. Zudem steht ein PC mit Internetzugang an der Theke zur Verfügung.

- Der Mehrzweckraum

Dieser Raum ist mit Tischen, Stühlen und einer Sofaecke ausgestattet und dient zur Hausaufgabenbetreuung, zum Lernen und für Kleingruppengespräche, sowie für Brettspiele oder Bastelaktionen. Außerdem besteht dort die Möglichkeit mit dem mobilen Fernsehgerät einen Film zu schauen.

- Das Kickerzimmer

Der Tischkicker erfreut sich ebenfalls einer großen Beliebtheit.

- Das Mädchenzimmer

Dieser Raum ist ausschließlich den Mädchen vorbehalten, sie können sich dort ungestört zurückziehen und reden, fernsehen oder spielen.

Der Raum wird von den Mädchen selbst gestaltet und sauber gehalten.

- Das Jungenzimmer

Dieser Raum ist ausschließlich den Jungen vorbehalten, sie können sich dort ungestört zurückziehen und reden, fernsehen oder spielen.

Zudem wird das Zimmer seit September auch als Lernraum von Besuchern genutzt, da hier ungestört gelernt werden kann.

Für die Ordnung und Sauberkeit in diesem Raum sind die Jungen selbst verantwortlich.

- Die Werkstatt

Die Werkstatt wird genutzt um verschiedene Kreativaktionen durchzuführen. Während des offenen Betriebs wird sie auf Wunsch von einzelnen Besuchern zum Malen oder Basteln geöffnet. Hier befindet sich für die Jugendlichen auch eine Menge an Werkzeug, um ihre Fahrräder in Stand zu halten.

- Die Küche

Hier finden Koch- und Backaktionen statt, die sich sehr großer Beliebtheit erfreuen. Die Küche kann von jedem genutzt werden, der sich etwas zum Essen zubereiten möchte.

- Das Lager

In diesem Raum befinden sich der mobile Fernseher, der von Jugendlichen gegen Abgabe eines Pfandes genutzt werden kann und Getränke.

- Das Büro

Wenn sich ein Mitarbeiter des Jugendhauses im Büro befindet, steht es den Jugendlichen

immer offen und wird auch während des laufenden Betriebes genutzt, um Konflikte zu besprechen und über kleinere oder größere Sorgen zu sprechen. Des Weiteren werden auch in Einzelbetreuung Referate und Bewerbungen geschrieben.

- Der Außenbereich

Vor dem Jugendhaus befinden sich ein Streetball- und ein Fußballfeld, welche von den Jugendlichen bei fast jedem Wetter gerne genutzt werden. Außerdem befindet sich im Außenbereich eine Reckstange und eine Tischtennisplatte.

- Das Spielmobil

In der Garage vor dem Jugendhaus befindet sich das Spielmobil mit diversen Geräten an denen Kinder und Jugendliche ihre Geschicklichkeit und ihr Körpergefühl trainieren können. Das Spielmobil wird in der Regel an den Wochenenden von Vereinen und Kirchengemeinden ausgeliehen. Den Sommer über wird dieses Angebot sehr gut genutzt.

Mit unserer Präsenz im Haus während des offenen Betriebes versuchen wir einen Mittelweg zwischen Kontrolle und eigenverantwortlichem Handeln der Jugendlichen zu gehen. Die Präsenz der Mitarbeiter ist wichtig, um die Einhaltung der Hausregeln zu gewährleisten:

- kein Alkohol
- keine Drogen
- keine Sachbeschädigung
- Rauchverbot
- Respektvolles Verhalten gegenüber anderen Nutzern des Hauses
- Entwicklung von sozialen Kompetenzen im Alltag

3.2 Aktivitäten

3.2.1 Sportaktivitäten

- Tischtennisturniere
- Gokart fahren in Backnang
- Schwimmen im Oskar-Frech See-Bad
- Bowling in Fellbach/ Schorndorf
- Einradkurs
- Funpark in Waldrems
- Balltreff

Das sportliche Angebot ist sehr vielseitig, wodurch viele Besucher angesprochen werden. Die Kinder und Jugendlichen können sich ausprobieren, neue Erfahrungen sammeln und lernen dadurch ihre Stärken und Schwächen besser einzuschätzen. Turniere stellen einen zentralen Bestandteil des Angebotes dar. Hierbei können die Jugendlichen ihre Organisationsfähigkeit üben. Auf der anderen Seite bieten die Turniere die Gelegenheit, sich auf sportlich-faire Art mit anderen Jugendlichen zu messen.

3.2.2 Kreativangebote

- Basteln für den Weihnachtsmarkt und Verkauf
- Kerzen gießen
- Traumfänger basteln
- Perlenarmbänder und Perlentiere
- Keilrahmen gestalten
- Steine bemalen
- Malen
- Taschen herstellen
- Pralinen herstellen

- Silberschmieden
- Gipsmasken
- Origami
- Lernuhren basteln
- Dékopatch

Kreativangebote sind vor allem für die jüngeren Besucher wichtige Elemente, um noch kindliche Bedürfnisse zu befriedigen. Auch für manche ältere Jugendliche ist das eine gute Möglichkeit um bestimmte Dinge nachzuholen und beispielsweise beim Perlenarmbänder auffädeln ihre Feinmotorik zu verbessern. Letztlich ist es natürlich auch ein wichtiges Instrument zur Selbstfindung, Entwicklung und Ausdruck der eigenen Individualität.

3.2.3 Sonstige hausinterne Aktivitäten

- Pizza backen
- Weihnachtsgebäck backen
- Renovierung des Hauses
- Gespräche und Diskussionen über aktuelle Themen, welche die Kinder und Jugendlichen momentan beschäftigen
- Pokerturniere
- Grillnachmittag
- Geländespiele
- Fotorallyes

3.2.4 Externe Angebote und Ausflüge

- Mädchenaktionstag
- Bürgerfest in der Wiesenstraße in Kooperation mit dem JMD und der Paulinenpflege Winnenden
- „Probier Es!“ und „Jobcafé“ in Kooperation mit dem Jugendhaus Urbach
- Weihnachtsmarkt
- „Schüler helfen Schüler“ in der Wiesenstraße
- Pausenbetreuung in der Keplerschule

3.3 Sonderveranstaltungen

3.3.1 Mädchenaktionstag

In Kooperation mit der Mobilen Jugendarbeit und der Schulsozialarbeit der Keplerschule fand am 02. Juli 2011 wieder ein Schorndorfer Mädchenaktionstag statt.

Es nahmen Mädchen im Alter von 10 bis 15 Jahren daran teil. Der überwiegende Teil der Teilnehmerinnen waren Mädchen die die Schulsozialarbeit der Keplerschule, die Mobile Jugendarbeit oder das Jugendhaus Altlache besuchen.

Folgende Workshops wurden angeboten: Dékopatch, Wendo, Haarbänder, Fotoshooting, Quiz, Buttons selbst gestalten und herstellen, sowie Tanzen mit einer Tanzlehrerin der Tanzschule Baier. Als kleine Stärkung wurde ein Buffet vorbereitet. Die Mädchen hatten die Möglichkeit mehrere Workshops nacheinander zu besuchen.

Im Jahr 2012 soll wieder ein Mädchenaktionstag stattfinden.

3.3.2 SchoWo

Am 15. Juli boten die Mobile Jugendarbeit und das Jugendhaus Altliche ein offenes Kontaktangebot vor der Mobilen Jugendarbeit an. Jugendliche hatten hier die Möglichkeit sich mit den Jugendarbeitern zu unterhalten oder Infos (z.B. Flyer) einzuholen.

Parallel dazu machten Mitarbeiter der o.g. Jugendeinrichtungen Streetwork auf dem SchoWo-Gelände bzw. an zentralen Treffpunkten der Jugendlichen in der Innenstadt.

3.3.3 Bürgerfest

Am 01. Oktober fand wieder ein Fest in der Wiesenstraße statt. Für Groß und Klein gab es Kinderschminken, Musik, Gesellschaftsspiele, Steine bemalen, Slackline, Tischtennis, Außenspielgeräte, wie Stelzen und Pedalos. Aber auch für das leibliche Wohl war gesorgt.

3.4 Einzelfallhilfe

Auf der Basis der Kontakte, die von den Mitarbeitern in der offenen Arbeit im Jugendhaus geknüpft werden, wird den Besuchern Information und Beratung angeboten. Bei der Information handelt es sich um Broschüren und Zeitschriften (Veranstaltungskalender, Broschüren zu Sexualität, Aids, Drogen). Zur Beschaffung von Informationen wird auch gemeinsam mit den Jugendlichen in Büchern, Zeitungen und dem Internet recherchiert.

Da das Jugendhaus von Januar bis Juli immer montags nicht für den regulären Betrieb geöffnet war, konnten sich die Mitarbeiter der Vorbereitung der einzelnen Angebote, dem Ferienprogramm, der Nachmittagsbetreuung in der Keplerschule und des Mädchentreffs widmen.

Kindern und Jugendlichen, die ein persönliches Gespräch suchen wird von den Mitarbeitern Zeit eingeräumt. Ebenfalls werden nach Absprache Termine gemacht, bei denen Hilfe angeboten wird zu:

- Übergang Schule Beruf (Bewerbungen schreiben, Ausbildungsplatz suchen, Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche)
- privaten Problemen (Liebeskummer, Probleme mit den Eltern, Geschwistern und Freunden)
- schulischen Problemen (Gespräche mit Lehrern, nach Möglichkeiten der Förderung suchen, auf Prüfungen vorbereiten) Ein Schwerpunkt lag dieses Jahr auf Projekten und Referaten.
- zu Themen wie Sexualität, Drogen und Kriminalität
- Hilfe bei Amtsgängen und ausfüllen von Anträgen etc.

Erweist sich ein Problem als zu komplex, oder können die Mitarbeiter des Jugendhauses in der konkreten Situation nicht weiterhelfen, so wird versucht mit dem Jugendlichen zusammen spezialisierte Beratungsstellen oder sonstige Institutionen hinzuzuziehen. Diese Funktion der Weitervermittlung und Vernetzung kann telefonisch oder durch Prospektmaterial geschehen. In schwierigen Fällen wird auch gemeinsam mit dem Jugendlichen Kontakt zu den jeweiligen Beratungsstellen (Jugendamt, Psychologen, Drogenberatung etc.) aufgenommen. Auf diese Weise können vorhandene Schwellenängste abgebaut werden.

Betrachtet man unsere Beratungs- und Informationsarbeit im letzten Jahr, so kann man sagen, dass die sehr niederschwellige Beratungsform während des offenen Betriebes jeden Tag stattfand. In der Mehrzahl dieser Gespräche ging es um Schul-, Familien- und Beziehungsschwierigkeiten, aber auch um ganz konkrete juristische oder gesundheitliche Fragen. In den meisten Fällen konnte das Problem zufrieden stellend gelöst werden. Darüber hinaus ergaben sich auch diverse längere Hilfeprozesse. Hierbei ging es in den meisten Fällen um Arbeitssuche und um schulische Probleme, in Einzelfällen um Familienprobleme.

4 Mitarbeiter

Frau Nadine Bätz beendete ihr Anerkennungsjahr und Herr Elias Bleile sein FSJ im August 2011 im Jugendhaus. Seit September 2011 wird das Team um Markus Vogler und Iris Schaffer von Frau Nadine Bätz (zu 80% übernommen) und Frau Nadja Paul, die ihr Anerkennungsjahr im Jugendhaus absolviert, ergänzt.

Zu den Aufgaben der Mitarbeiter gehören neben der Betreuung des offenen Betriebs, der Einzelhilfe und der Gruppenarbeit auch die geschlechtsspezifische Arbeit mit Mädchen und Jungen. Außerdem gehört zu ihren Aufgaben auch die gesamte Organisation des Kinderferienprogramms, die Koordination der Vermietung des Spielmobiles, die Pflege des Außenbereiches und das Mitwirken in verschiedenen Arbeitskreisen.

5 Kooperation

Die Kooperation aller beteiligten Hilfeinrichtungen untereinander ist nicht nur sinnvoll, sondern für eine erfolgreiche und effiziente Arbeit unabdingbar. Reibungsverluste, Überschneidungen und Mehrfachbetreuungen können durch eine enge Kooperation aller Beteiligten vermieden werden. Außerdem besteht die Chance durch enge Zusammenarbeit gemeinsame Aktionen bzw. Angebote attraktiver zu gestalten. Die einzelnen Investitionen an Zeit in sinnvolle Arbeitskreise sind letztlich Aufwendungen, die zu einer besseren und kostengünstigeren Jugendarbeit in ganz Schorndorf beitragen. Nicht zuletzt wird durch den Austausch der Institutionen und durch gemeinsame Aktionen das Bild der Jugendarbeit in der Öffentlichkeit positiv beeinflusst.

5.1 Arbeitskreis Qualitätszirkel Offene Kinder- und Jugendarbeit

Der Arbeitskreis trifft sich in regelmäßigen Abständen vier bis fünf Mal im Jahr. In diesem Gremium werden Themen behandelt, die den offenen Bereich betreffen bzw. die Attraktivität des offenen Bereichs steigern soll. Die Themen werden in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring und Mitarbeitern aus weiteren Einrichtungen der offenen Jugendarbeit oder von externen Referenten vorgetragen und behandelt.

5.2 Entwicklungswerkstatt

Die Entwicklungswerkstatt setzt sich aus den Mitarbeitern der Mobilen Jugendarbeit, dem Jugendzentrum Hammerschlag, den Schulsozialarbeitern, dem Jugendmigrationsdienst, der Drogenberatungsstelle Horizont, der Jugendsozialarbeit Schorndorf und der Jugendgerichtshilfe zusammen. Die Treffen finden ca. 3 x pro Jahr statt. Zudem wird die Entwicklungswerkstatt beratend von Siegfried Keppeler bei Treffen unterstützt.

Über Fragebögen wurden Themen vorgeschlagen, die dann in Kleingruppen bearbeitet werden. Das Jugendhaus Altliche bildete hier mit der Schulsozialarbeit der Keplerschule eine Kleingruppe. Bearbeitet wurde die mögliche Zusammenarbeit in der Mensabetreuung.

5.3 Arbeitskreis städtische Jugendarbeit

Die Sitzungen des Arbeitskreises städtische Jugendarbeit finden einmal im Quartal statt bzw. nach jeweiligem Bedarf. Das Ziel dieses Arbeitskreises soll der Fallbesprechung, dem Austausch, zur Koordinierung von Mädchen- und Jungengruppen, SchoWo, des Ferienprogramms und zur kollegialen Beratung, insbesondere für die Schulsozialarbeiter dienen, die ohne Team arbeiten. Den Nutzen sehen die Mitglieder darin, die Qualität der Arbeit in der Stadt Schorndorf zu sichern, Doppelungen in der Fallbearbeitung zu vermeiden, Themen gebündelt an die Verwaltung zu transportieren und dass ein Gremium geschaffen wird, in dem sich die Sozialarbeiter der Stadt Schorndorf gegenseitig unterstützen und gemeinsame Interessen vertreten können.

Die Kooperation mit den in Schorndorf ansässigen Schulen ist für die offene Jugendarbeit ein wichtiges Instrument, um Jugendliche anzusprechen und ihnen Angebote zur Gestaltung ihrer Freizeit zu machen. Die Verzahnung der Angebote und Hilfen in den unterschiedlichen Lebensfeldern der Jugendlichen ermöglichen eine umfassendere Arbeit mit und für die Jugendlichen.

5.4 Kooperation mit der Polizei

Um der Tendenz zur Jugenddelinquenz entgegen zu wirken, ist eine enge Zusammenarbeit mit den Jugendsachbearbeitern der örtlichen Polizei sinnvoll und wird stets praktiziert.

5.5 Zusammenarbeit mit den Schulen

Die Kooperation mit den in Schorndorf ansässigen Schulen ist für die offene Jugendarbeit ein wichtiges Instrument, um Jugendliche anzusprechen und ihnen Angebote zur Gestaltung ihrer Freizeit zu machen. Die Verzahnung der Angebote und Hilfen in den unterschiedlichen Lebensfeldern der Jugendlichen ermöglichen eine umfassendere Arbeit mit und für die Jugendlichen.

Jugendhausmitarbeiter unterstützten die Schulsozialarbeiterin an der Keplerschule von Januar bis Juli immer montags bei der Mittagspausenbetreuung im Mensengebäude bzw. im Kleinspielfeld. Sie waren Ansprechpartner bei Konflikten und den verschiedensten Problemlagen. Außerdem konnten die Jugendhausmitarbeiter so Kontakte zu Kindern und Jugendlichen knüpfen die das Jugendhaus noch nicht besuchten.

5.6 Schüler helfen Schüler

Schüler helfen Schüler ist ein Kooperationsprojekt der Paulinenpflege Winnenden, der Schulsozialarbeit der Keplerschule Schorndorf und dem Jugendhaus Altlache. Ziel dieses Projektes, das in den Räumlichkeiten des Übergangwohnheimes stattfindet, ist, dass ältere Schüler Jüngeren bei den Schulaufgaben helfen. Die älteren Schüler („Lehrer“) sind entweder Besucher des Jugendhauses Altlache oder Schüler der Keplerschule. Die jüngeren Schüler („Schüler“) sind ausschließlich Anwohner der Wiesenstraße. Die Teilnahme ist für „Lehrer“ und „Schüler“ auf freiwilliger Basis.

6 Qualitätssicherung und Evaluation

In regelmäßigen Abständen findet mit dem Fachamt ein Dienstgespräch statt.

Auch regelmäßiger Austausch mit Kollegen anderer Jugendeinrichtungen trägt zur Steigerung der Qualität unserer Arbeit bei. Außerdem steht den Mitarbeitern des Jugendhauses jährlich ein Etat für Fortbildungen und Supervision zur Verfügung. Zudem sorgt die tägliche Reflektion nach der Öffnungszeit für die Sicherung der Qualität im Haus.

7 Ausblick 2012

7.1 Mädchenaktionstag

Auch in diesem Jahr werden wieder ein Mädchenaktionstag in Kooperation mit der Mobilen Jugendarbeit und der Keplerschule stattfinden.

7.2 Partizipation

Die Miteinbeziehung der Jugendlichen in den laufenden Betrieb und dessen Planung soll im Jahr 2012 weiter intensiviert werden. Es werden in regelmäßigen Abständen Einzelgespräche und Gruppensitzungen stattfinden an denen sich die Mitarbeiter des Hauses mit den Besuchern austauschen können.

7.3 Ausflüge und Aktionen

Dieses Jahr werden wir mit unseren Besuchern verschiedene Aktionen, wie Schwimmen gehen, Klettergarten, Billardparadies, Indoor Soccer, Funpark, Gokart fahren und Bowling unternehmen. Zusätzlich bieten wir kleine Ferienprogramme in allen Ferien außerhalb der Sommerferien für unsere Besucher an.

7.4 Bürgerfest

Auch dieses Jahr soll es im Herbst wieder ein Bürgerfest für die Bewohner der Wiesenstraße und Umgebung geben. Die Planung und Durchführung geschieht in Kooperation mit dem Jugendmigrationsdienst und der Paulinenpflege Winnenden.

7.5 Jobcafé

Zusammen mit dem Jugendhaus Urbach soll es dieses Jahr wieder ein Nachmittag für Mädchen geben, bei dem verschiedene Berufe vorgestellt werden.

7.6 Faschingsfeier

In den Faschingsferien gibt es in Zusammenarbeit mit dem Jugendhaus Urbach eine Faschingsparty für die jüngeren Besucher unserer beiden Häuser.

7.7 Jahresmotto

In diesem wollen wir uns mit dem Thema „Deutsch“ befassen. Da viele Besucher Defizite in der deutschen Sprache aufweisen, ist es angedacht diese durch alltägliche Kommunikation während des offenen Betriebs zu verbessern. Ferner soll die Integration der verschiedenen Kulturen in den Jugendhausalltag gelingen, damit ein respektvoller und wertschätzender Umgang miteinander gelingen kann. Gleichzeitig soll auch die deutsche Kultur vermittelt werden in Form von traditionellen Festen und Feiertagen.